

Rockimpuls am 9. November 2013  
zum Lied „my immortal“ (Evanescence)  
von Moritz Martiny  
Verwendung, nichtkommerzielle Nutzung  
und Weitergabe unter Quellenangabe erlaubt.  
© beim Author

Jugendkirche

*kommt an*

My immortal - meine *unsterbliche* Liebe.

Die unsterbliche Liebe! Wie viele solcher unsterblicher Lieben haben sich als gar nicht so unsterblich erwiesen? Wie viele dieser unsterblichen sind dann doch erkaltet? Am Ende wird die gemeinsame Wohnung ausgeräumt, auseinander genommen. Am Ende wird das gemeinsame Leben auseinander genommen. Aber noch immer besitzt Du *alles* von mir. So läuft die Geschichte doch. Seit Anbeginn der Menschheit.

Nur einmal, ein einziges Mal, da war es anders. Ganz anders. Da nahm der Weg von der Unsterblichkeit in die Sterblichkeit nicht die Liebe, da brachte der Weg von der Unsterblichkeit in die Sterblichkeit die Liebe und das Leben. Aus der Ewigkeit heraus in die Zeit hinein wurde Gott Mensch. Gott – wurde – Mensch. Sterblich - der unsterbliche Gott. Klein - der Allmächtige. Schwach – armes Menschenkindlein. Geboren in einem kalten Stall. Und sterblich. Wie sterblich, das sollte sich zeigen. Am Ende ging Jesus den Weg ans Kreuz. Er litt. Und er starb. Er starb, um die einzige unsterbliche Liebe zu bezeugen: Gottes Liebe zu dir! Liebe zu bezeugen, die unsterblich ist. Es gibt sie eben doch, sie ist noch kein bisschen abgekühlt im Laufe der Jahrhunderte, der Jahrtausende. Am Ende wird keine Wohnung auseinander genommen. Am Ende aller Zeiten wird zusammengezogen. In Gottes ewiger Wohnung. Und noch immer besitzt du *alles* von mir – Gott sei Dank! Thy immortal – deine unsterbliche Liebe. Amen.